

# Gedanken zum Sonntag

*Evangelium des 4. Fastensonntags (Joh 9,1-41)*

**Das Evangelium vom 4. Fastensonntag** erzählt ziemlich lang und breit die Geschichte der Heilung eines seit seiner Geburt blinden Mannes durch Jesus. Das Spannende ist aber nicht nur die Heilung an sich, sondern sind die Kontroversen, die sie auslöst. Der Geheilte sieht sich bohrenden, skeptischen Fragen und sogar Beschimpfungen durch die Pharisäer ausgesetzt. Und auch die Eltern des Geheilten werden in die Mangel genommen und zur Rede gestellt. Die Diskussionen eskalieren stufenweise. Die zunehmende Gewalt der Sprache bereitet den Boden für die Tat: Der ehemals Blinde, jetzt Geheilte, wird aus der Gemeinschaft verstoßen.

Dem Evangelium geht es natürlich **um die Frage, wer Jesus ist**: Trotz der Fakten – der Blinde ist durch Jesus zum Sehen gekommen – sind die Pharisäer nicht in der Lage oder nicht willens, die entsprechenden Schlüsse zu ziehen – dass Jesus der „Menschensohn“, der Messias, der Gesandte Gottes ist.

Obwohl **die Pharisäer** die Fakten, die Wirklichkeit, mit eigenen Augen sehen können, „sehen“ sie das Eigentliche nicht, was man eben nur mit den inneren Augen des Herzens sehen kann.

**Sie bleiben daher „blind“.**

**Wir erleben gerade etwas, was niemand bisher erlebt hat.** In der Corona-Pandemie gewinnen Fakten eine vollkommen neue Bedeutung. Fakten, Tatsachen, die mit dem bloßen Auge nicht zu sehen sind, aber tiefe Einschnitte in unser bisher gewohntes Leben zur Folge haben. Dass das (überlebens-) notwendig ist, ist **für manche Menschen schwer zu glauben.**

Fakt, Tatsache, ist auch, dass uns auf nicht absehbare Zeit die Möglichkeit genommen ist, uns zu Gottesdiensten zu versammeln. **Das ist eine immense Herausforderung**, auf Weisen, die wir gerade dabei sind zu entdecken, zum „Sehen“ zu kommen: dennoch zu entdecken, dass Jesus mit uns und allen Menschen durch diese Zeit geht und uns hilft, sie gemeinsam zu bestehen.

Einige Anregungen, wie Sie auch ohne Sonntagsmesse zu Hause allein oder miteinander beten, singen, eine Andacht feiern können, geben wir Ihnen auf der Homepage weiter. Und unsere Kirche bleibt offen!

Ich wünsche uns, dass uns gerade in dieser angespannten Zeit **die Augen geöffnet werden für manches Schöne, Ermutigende, Positive und Aufbauende.**

**Seien Sie gesegnet und behütet!**

Ihr Pfarrer Harald Volkwein